

## Sofort-PRA<sup>1)</sup> zu *Leucinodes orbonalis*

Anlass: Beanstandungen an Einfuhren aus Thailand, Anfrage vom PSD BB am 19. Mai 2009

erstellt von: Dr. Gritta Schrader

Sofort-PRA	<i>Leucinodes orbonalis</i>
Phytosanitäres Risiko	hoch <input checked="" type="checkbox"/> mittel <input checked="" type="checkbox"/> niedrig <input type="checkbox"/>
Sicherheit der Einschätzung	hoch <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> niedrig <input checked="" type="checkbox"/>
Taxonomie <sup>2)</sup>	<i>Lepidoptera, Pyralidae</i>
Trivialname	Auberginenbohrer
Synonyme	--
Biologie	--
Ist der SO ein Vektor? <sup>3)</sup>	nein
Benötigt der SO einen Vektor? <sup>4)</sup>	nein
Wirtspflanzen	Aubergine ( <i>Solanum melongena</i> ), Kartoffel ( <i>S. tuberosum</i> ), <i>S. aculeatissimum</i> , <i>S. indicum</i> , <i>S. myriacanthum</i> , <i>S. torvum</i> , <i>S. aethiopicum</i> , Tomate ( <i>Lycopersicon esculentum</i> ), Paprika ( <i>Capsicum annuum</i> ), Schwarzer Nachtschatten ( <i>S. nigrum</i> ). Wurde zudem auch festgestellt an: Rübe ( <i>Beta vulgaris</i> ), Süßkartoffel ( <i>Ipomoea batatas</i> ), Mango ( <i>Mangifera indica</i> ), Erbse ( <i>Pisum sativum</i> ).
Symptome <sup>5)</sup>	kleine, mit Exkrementen verklebte Bohrlöcher mit bräunlicher Umrandung, insbesondere in der Nähe des Kelches, Frucht hohl, mit Exkrementen
Vorkommen der Wirtspflanzen in DE <sup>6)</sup>	weitverbreitet, sowohl im Freiland als auch in Gewächshäusern
Vorkommen der Wirtspflanzen in den MS <sup>7)</sup>	weitverbreitet, sowohl im Freiland als auch in Gewächshäusern
Bekannte Befallsgebiete <sup>8)</sup>	Tropische Regionen in Asien und Afrika: Bangladesh, Brunei Darussalam, China, Indien, Indonesien, Japan, Kambodscha, Laos, Malaysia, Myanmar, Nepal, Pakistan, Philippinen, Saudi Arabien, Singapur, Sri Lanka, Thailand, Vietnam, Äthiopien, Burundi, Ghana, Kamerun, Kongo, Kenia, Lesotho, Malawi, Mozambique, Nigeria, Ruanda, Sao Tome und Principe, Sambia, Simbabwe, Sierra Leone, Somalia, Süd-Afrika, Tansania, Uganda (CPC, 2005).
Ein- oder Verschleppungswege <sup>9)</sup>	Auberginen, Paprika, Tomaten, Okraschoten, Kürbis, (bestimmte Solanum-Pflanzen zum Anpflanzen)
natürliche Ausbreitung <sup>10)</sup>	Adulte Tiere können fliegen, aber über ihre Ausbreitung und deren Geschwindigkeit gibt es keine konkreten Informationen.

	Ausbreitung möglich mit befallenem Pflanzenmaterial
<b>Erwartete Ansiedlung und Ausbreitung in DE <sup>11)</sup></b>	im Freiland aufgrund klimatischer Voraussetzungen unwahrscheinlich, aber möglicherweise in Gewächshäusern
<b>Erwartete Ansiedlung und Ausbreitung in den MS <sup>12)</sup></b>	in Nordeuropa im Freiland aufgrund klimatischer Voraussetzungen unwahrscheinlich, aber möglicherweise in Gewächshäusern; in Südeuropa ist das Risiko einer Ansiedlung möglicherweise höher
<b>Bekannte Schäden in Befallsgebieten <sup>13)</sup></b>	Dort, wo <i>L. orbonalis</i> vorkommt, sind signifikante Ertragsverluste festgestellt worden, z. B. mehr als 65% Ertragsverlust bei Auberginen in Asien).
<b>Eingrenzung des gefährdeten Gebietes in DE</b>	Gewächshäuser
<b>Erwartete Schäden in gefährdetem Gebiet in DE <sup>14)</sup></b>	möglicherweise Schäden in Gewächshäusern
<b>Erwartete Schäden in gefährdetem Gebiet in MS <sup>15)</sup></b>	Auberginen, Tomaten, Kartoffeln und Paprika sind wichtige Kulturpflanzen in den MS. Schäden könnten in klimatisch mit den derzeitigen Befallsgebieten vergleichbaren Gebieten signifikant sein
<b>Bekämpfbarkeit und Gegenmaßnahmen <sup>16)</sup></b>	Vernichtung befallener Kulturen, Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ( <i>L. orbonalis</i> ist jedoch bereits gegen bestimmte Wirkstoffe resistent)
<b>Nachweisbarkeit und Diagnose<sup>17)</sup></b>	sehr kleine Bohrlöcher an Früchten, Eier sind sehr klein und werden einzeln abgelegt, Nachweis durch visuelle Inspektionen ist aber möglich, wie die häufigen Beanstandungen zeigen.
<b>Bemerkungen</b>	Die EPPO plant in der zweiten Jahreshälfte 2009 eine Expertenarbeitsgruppe zur Erstellung einer umfassenden Risikoanalyse

## Erläuterungen

---

- 1) Zusammenstellung der wichtigsten direkt verfügbaren Informationen, die eine erste, vorläufige Einschätzung des phytosanitären Risikos ermöglichen. Diese Kurzbewertung wird benötigt, um über eine Meldung an EU und EPPO sowie die Erstellung einer vollständigen Risikoanalyse zu entscheiden, um die Länder zu informieren und als Grundlage für die mögliche Einleitung von Ausrottungsmaßnahmen. Beim phytosanitären Risiko werden insbesondere die Wahrscheinlichkeit der Einschleppung und Verbreitung in Deutschland und den Mitgliedsstaaten sowie mögliche Schäden berücksichtigt.
- 2) Taxonomische Einordnung, ggf. auch Subspecies; wenn taxonomische Zuordnung ungesichert, veranlasst JKI-Wissenschaftler taxonomische Bestimmung, soweit möglich.
- 3) Wenn ja, welcher Organismus (welche Organismen) werden übertragen und kommt dieser (kommen diese) in DE / MS vor?
- 4) Wenn ja, welcher Organismus dient als Vektor und kommt dieser in DE / MS vor?
- 6) Beschreibung des Schadbildes und der Stärke der Symptome/Schäden an den verschiedenen Wirtspflanzen
- 7) Vorkommen der Wirtspflanzen im geschützten Anbau, Freiland, öffentlichem Grün, Forst, ....; wo, in welchen Regionen, kommen die Wirtspflanzen vor und in welchem Umfang? welche Bedeutung haben die Wirtspflanzen (ökonomisch, ökologisch, ...)?
- 8) Vorkommen der Wirtspflanzen im geschützten Anbau, Freiland, öffentlichem Grün, Forst, ....; Wo, in welchen Regionen, kommen die Wirtspflanzen vor und in welchem Umfang? Welche Bedeutung haben die Wirtspflanzen (ökonomisch, ökologisch, ...)?, evtl. Herkunft
- 9) z.B. nach CABI, EPPO, PQR, EPPO Datasheets
- 10) Welche Ein- und Verschleppungswege sind für den Schadorganismus bekannt und welche Bedeutung haben diese für die Wahrscheinlichkeit der Einschleppung. Es geht hier in erster Linie um die Verbringung des Schadorganismus über größere Distanzen, i.d.R. mit infizierten, gehandelten Pflanzen, Pflanzenprodukten oder anderen kontaminierten Gegenständen. Die natürliche Ausbreitung nach erfolgter Einschleppung ist hier nicht gemeint.
- 11) Welche Ausbreitungswege sind für den Schadorganismus bekannt und welche Bedeutung haben diese für die Wahrscheinlichkeit der Ausbreitung? In diesem Fall handelt es sich um die natürliche Ausbreitung nach erfolgter Einschleppung.
- 12) unter den gegebenen/vorherrschenden Umweltbedingungen
- 13) unter den gegebenen/vorherrschenden Umweltbedingungen (heimische und eingeschleppte Gebiete)
- 14) Beschreibung der ökonomischen, ökologischen/umweltrelevanten und sozialen Schäden im Herkunftsgebiet bzw. Gebieten bisherigen Vorkommens
- 15) Beschreibung der in Deutschland zu erwartenden ökonomischen, ökologischen/umweltrelevanten und sozialen Schäden, soweit möglich und erforderlich differenziert nach Regionen
- 16) Beschreibung der in der EU / anderen Mitgliedstaaten zu erwartenden ökonomischen, ökologischen/umweltrelevanten und sozialen Schäden, soweit möglich und erforderlich differenziert nach Regionen
- 17) Ist der Schadorganismus bekämpfbar? Welche Bekämpfungsmöglichkeiten gibt es? Werden pflanzengesundheitliche Maßnahmen für diesen Schadorganismus (in den Gebieten seines bisherigen Auftretens bzw. von Drittländern) angewendet?
- 18) Beschreibung der Möglichkeiten und Methoden des Nachweises. Nachweisbarkeit durch visuelle Inspektionen? Latenz? Ungleichmäßige Verteilung in der Pflanze (Probenahme)?